

Geistlicher Impuls für den Monat Februar 2016

Alles hat seine Zeit

"Wir leben in einer ziemlich spannenden Zeit." Das finden wenigsten 28 % aller 14- bis 19-jährigen. Sie geraten immer mehr in Zeitnot. Ständig haben sie das Gefühl, dass ihnen die Zeit davonläuft. Je mehr freie Zeit sie zur Verfügung haben, je größer und vielfältiger die Konsum- und Freizeitangebote sind, umso stärker wachsen auch ihre persönlichen Wünsche. Sie leiden unter echtem Erlebnisstress. Die Angst, etwas zu verpassen, macht sie geradezu aggressiv. Muss das so weitergehen? Ist das geradezu ein Verhängnis, das wie eine gewaltige Naturmacht über alle gekommen ist? Ja und nein. Zeit kann zu Erlebnisstress führen. Das ist wohl wahr, aber die Frage ist, ob es auch anders geht. In der Bibel gibt es ein wegweisendes Gedicht zum Thema Zeit.

Da sagt ein Prediger: "Jedes Ereignis, alles auf der Welt hat seine Zeit. Geboren wer-den, sterben - hat seine Zeit. Pflanzen und ausreißen - hat seine Zeit. Töten und heilen - hat seine Zeit. Abbrechen und bauen - hat seine Zeit. Steine werfen und Steine sammeln, umarmen und loslassen, suchen und finden, aufbewahren und wegwerfen, zerreißen und zusammennähen, reden und schweigen, lieben und hassen, Krieg und Frieden - alles auf der Welt hat seine Zeit." Hier wird deutlich: es gibt immer Zeit für etwas. Zeit für ein bestimmtes Ziel. Die Kunst besteht darin, diese Zeit zu füllen, sinnvoll zu gestalten, sich Zeit für etwas zu lassen. Der Prediger hat verstanden, dass Gott uns die Zeit gegeben hat, damit wir sie nutzen, ausschöpfen, sinnvoll erleben.

Konkret sieht das so aus: Ich lerne zu lassen, was auch noch möglich ist, und bleibe intensiv an dem dran, was gerade angesagt ist. Jetzt ist die Zeit zu tanzen, also koste ich das aus. Es läuft zwar auch noch ein neuer Film im Kino, den ich unbedingt gesehen haben muss, und in der Nacht kommt auch noch eine Comedy-Show im Fernsehen, aber ich setze mich jetzt nicht unter Druck. Ich schöpfe das eine aus, was ich jetzt tue, und lasse das andere bewusst sausen. Jetzt lese ich die Bibel und nehme mir dafür Zeit. Jetzt arbeite ich im Garten und lasse die Hausarbeit Hausarbeit sein. Zeit ist ein Geschenk Gottes. Die größte Kunst besteht darin herauszufinden, was an der Zeit ist, und das dann mit ganzer Kraft und Hingabe zu tun. Wem an dieser Stelle Weisheit mangelt, der kann sich an Gott wenden. Der gibt sie ihm.